

Philippus-Gemeindebrief
Dezember 2015 bis Februar 2016



Philippus-
Gemeinde

**GOTT spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Wenn ich schon jetzt, während ich das schreibe, auf das Jahr 2015 zurückschaue, fallen mir bei allen schönen Momenten und guten Zeiten viele Ereignisse ein, die schwer waren und herausfordernd sind:

Der Absturz des Flugzeuges von German Wings im Süden Frankreichs, der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland und darüber hinaus zwischen dem Osten und dem Westen, die Kriegszustände in Syrien, das Ausbreiten der IS im Nahen Osten, Flüchtlingsströme nach Europa, das Schwanken zwischen Hilfsbereitschaft und Ängsten bis hin zu Aggressionen in Deutschland zum Thema Flüchtlinge, und, und, und ...

Die Jahreslosung 2016 hat da zum Glück noch etwas anderes zu sagen.

Die Situation ist eine ähnliche. Das Damals und das Heute unterscheiden sich da nicht besonders.

Gewalt, Krieg, Flucht und Vertreibung haben auch damals das Volk Israel erlebt. Konkreter: Juden waren durch die Zerstörung Jerusalems durch König Nebukadnezar nach Babylon deportiert worden. Sie hatten dort in der Fremde gelebt. Das Zusammenleben hatte sich als schwierig erwiesen. Die Identifikation mit dem eigenen Glauben an Jahwe, den Gott Israels, war eine Herausforderung gewesen. Nun standen die Rückkehr in die Heimat und der Wiederaufbau des Tempels an. Das alles gestaltete sich als schwierig. Genau in diese Situation hinein spricht Gott durch seinen Propheten im Jesajabuch: ‚Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.‘

Da spricht mich erstmal das Mütterliche am Bibelvers an. Das ist doch mal was anderes als die vielen Väter- und Männerbilder, die mir in der Bibel präsentiert werden. Ich empfinde das auf jeden Fall als eine Bereicherung.

Ich denke dabei auch an persönliche Erfahrungen mit meiner eigenen Mutter. Sie war immer für mich da, wenn ich sie brauchte. Als Mutter hat sie sich sehr um mich und meine Geschwister gesorgt. Sie sah mir auch schnell an, was mit mir los war. Ich habe das nicht zu allen Zeiten, gerade als Teenager geschätzt. Es gibt da so manchen Tagebucheintrag meiner Mutter, der das nett beschreibt. Aber insgesamt hat mir meine Mutter ein sehr geborgenes Zuhause gegeben. Ich habe noch die Bilder vor Augen, wie sie mich in den Arm nahm und ich viel mütterliche Wärme spürte.

Von daher empfinde ich die Jahreslosung als ein wunderschönes Bild für Gott: So ist Gott!

Weiterhin hat dieser Bibelvers für mich nichts Pessimistisches, sondern Optimistisches!

Man kann ja so schnell dabei sein, alles in der Welt schlecht zu sehen und nur noch Endzeitstimmung verbreiten. Mal abgesehen davon, dass ich damit unserer heranwachsenden Jugend nichts Gutes tue, stimmt die Jahreslosung in diese Trübsal nicht mit ein. Sie verschweigt sicher nicht all das Schwere und Herausfordernde, was hinter und was vor mir liegt. Aber sie sagt auch klar: In dem allen bist du nicht allein! Da ist jemand für dich da und sorgt sich um dich!

Ich finde, das kann mir schon viel Mut und Hoffnung geben!

- Vielleicht bekomme ich dadurch den so wichtigen Trost, von Gott getragen zu werden.
- Vielleicht kann ich auch so mit vielen Dingen, die nicht richtig rund laufen, gelassener umgehen.
- Vielleicht bekomme ich dadurch die Kraft, wieder nach vorne zu schauen, Freude bei vielem, was Gott mir auch an Gutem und Schönen schenkt, zu erleben, das Leben einfach zu feiern!
- Vielleicht bekomme ich dadurch die Motivation, zu dem Leben, das Gott mir schenkt, Ja zu sagen und los zu starten in das Jahr 2016!

Das wünsche ich jedenfalls mir und Ihnen für das neue Jahr 2016 mit den Worten im Rücken aus Jesaja 66,13:

„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Pfarrer Klaus Eberhard



Sommerferienprogramm - Respekt, wenn Du's selber machst!

Unter diesem Motto luden die Kirchengemeinde und der CVJM Köln-Süd zu Workshops, Spiel und Sport in der letzten Ferienwoche ein. Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren meldeten sich in großer Zahl an: täglich waren es bis zu 25 Personen, die sich morgens zwischen 9.00 und 9.30 Uhr im Jugendheim einfanden.

Nach einer gemeinsamen Morgenbetrachtung und dem Lied „Kunstvoll“, von Samuel Heym selbst geschrieben, ging es jeden Morgen in folgende Gruppen:

- Theaterstück schreiben und spielen mit Charlotte Heym,
- Lagerfeuergitarre spielen lernen mit Samuel Heym,
- Cupcakes backen mit Katrin Gries,
- Graffiti- Kunst mit Susanne Prien (im Regen in der Unterführung),
- Von der Beere ins Glas mit Renate Hesemann,
- Du und die Flasche mit Karin Sehmsdorf,
- Grün, wild, lecker – Pesto aus „Unkräutern“ mit Alexandra Geißler,
- Stylingtips – Frisuren mit Zoja Gashi,
- Überleben in der Natur – Trinkwasser aus dem T-Shirt mit Dennis Jakobi und Samuel Heym,
- Batiken von Taschen mit Petra Splawski-Fuchs,
- Popcakes backen mit Katrin Gries,
- Torwand bauen mit Heinz Lohner,
- Grillen mit Matthias Schwenke,
- Patchwork mit der Nähmaschine mit Susanne Gries und
- Grillsalate mit Christine Wilke.

Jeden Mittag stand ein wunderbares Essen auf dem Tisch, das Christian Gries gekocht hatte. Nach einer Mittagspause ging es mit allen in den Park zu Spiel und Sport. Am späten Nachmittag gingen alle froh nach Hause. Zum Abschluß am Sonntag konnte in einem Kreativ-Gottesdienst die Gemeinde am Erfolg dieser Woche teilnehmen.

Es war ein voller Erfolg. Das Ziel, dass die Älteren etwas gezeigt haben, was die Jüngern dann auch selbst machen konnten, ist erreicht worden.



Christine Wilke



Hilfe für Flüchtlinge

Auch unsere Gemeinde macht sich auf, um dem diffusen Wunsch „irgendwie helfen zu wollen“ konkrete Taten folgen zu lassen.

Nachdem im Welcome-Gottesdienst am Sonntag, 30. August 2015 mit dem Titel „Auf der Flucht“ mit einer Ideensammlung der Grundstein gelegt wurde, startete die Gemeinde mit einem Abend für Interessierte am Donnerstag, 10. September 2015.

Erfreulicherweise kamen mehr Interessierte als erwartet. Es war ermutigend zu sehen, wie eine bunte Mischung aus Jung und Alt, engagierten Gemeindemitgliedern und Neulingen sich mit den vier großen Bereichen der Hilfsangebote „Kinder“, „Flüchtlingsheime vor Ort kennen lernen“, „Sprache“ und „Sachspenden“ auseinandersetzten. Es wurden erste Ideen konkretisiert und Fragen gesammelt, die für ein weiteres Vorgehen geklärt werden müssen. Ein Konsens bestand darin, dass sich die Hilfsangebote vorwiegend auf unsere Gemeinde beziehen sollen.

Folgende Aktionen haben bisher stattgefunden:

- Mitglieder der Gemeinde haben am ‚Tempelfest‘, das von wiku-koeln (Willkommenskultur in Köln) organisiert wurde, teilgenommen und eine Großfamilie aus dem Flüchtlingsheim in der Hitzeler Straße kennen gelernt.
- Sehr erfolgreich verlief eine Sammelaktion und Weiterleitung von Winterkleidung und Koffern.

Weiterhin sind wir im Gespräch, Gemeinderäume für Sprachschulungen anzubieten und es ist ein Treffen mit der Inhaberin der neu geschaffenen Stelle „Schnittstelle Ehrenamt-Fachdienst Migration“ der Diakonie Köln in Planung. Sie wird uns ihre Erfahrungen und Fachkompetenz zur Verfügung stellen, damit wir den Weg „Hilfe für Flüchtlinge“ zielgerichtet weitergehen können.

Alexandra Geißler-Wölfle



Editorial

Als ich die Jahreslosung für 2016 las, hat sie mich sehr bewegt. Das Urvertrauen, welches Kinder ihrer Mutter entgegenbringen, sollte nicht nur die ersten Jahre eines Kindes andauern. Schön wäre es, wenn diese tragende Verbindung ein Leben lang bestehen könnte; doch wir wissen, dass das leider nicht immer so ist.

Wie oft leben sich Familien auseinander – lassen Sie uns doch versuchen, dies zu verhindern, ganz im Sinne des Bibelverses der Andacht auf Seite 02 / 03.

Auch auf andere Lebensbereiche lässt sich das wohl übertragen. Ich denke hier an die aktuellen Flüchtlings-Probleme. Wenn wir die zwangsweise zu uns Kommenden als Mitglieder unserer großen „Menschenfamilie“ annehmen, wäre das doch schon ein guter erster Schritt.

Seien Sie herzlich begrüßt im Namen des Redaktionsteams.

Günter Zernikow



Die Erfahrungen...? Ich kann sie nicht kaufen! Indonesische Diakonisse kommt in die Gemeinde Raderthal

Ein Leben ohne Erfahrungen ist nutzlos. Ich habe die Gelegenheit, an drei Stationen im Kirchenkreis Köln-Süd für ein Jahr ein Gemeinde- und Diakoniepraktikum zu machen. Dieses sind meine ersten Erfahrungen überhaupt im Ausland. Anfangs dachte ich, dass alles schwierig wird, aber so ist es nicht. Die Deutschen sind so nett!

Ich heiße Maria Magdalena Manalu. Ich komme aus Nord-Sumatra, Indonesien und gehöre zur Toba-Batak-Kirche (HKBP). Ich bin jetzt seit sechs Monaten in Deutschland und habe bereits meine erste Station abgeschlossen, ein Diakoniepraktikum in Kerpen-Brüggen im AWO Seniorenzentrum.

Ich habe viel Freude erlebt, aber war auch traurig bei den Gottesdiensten. Ich frage mich: Warum sind so viele Stühle leer? Gott möchte nur eine Stunde unserer Zeit von 168 Stunden in der Woche. Warum machen wir das nicht? Jetzt bin ich zum Praktikum in der Gemeinde Lechenich und beim Krankenpflegeverein (ambulante Pflege).

Ab 14. Dezember 2015 möchte ich bei der Philippsgemeinde Raderthal und in der Diakonie Michaelshoven mein Praktikum abschließen.

Meine Hoffnung für alle Menschen der Gemeinde ist: "Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir". Psalm 42,2.

Ich grüße Sie mit dem Batak-Segenswort: HORAS !

Maria Manalu



Gottes Wort für jeden Tag – Die Losungen 2016

Die Losungen sind ein Weg, Gottes Wort mit dem Alltag zu verbinden. Für jeden Tag des Jahres bieten sie zwei Bi-



belverse an, dazu einen Liedvers oder ein Gebet. Es kostet nicht viel Zeit, aber es kann ein erster Schritt sein, die Bibel in ihrer ganzen Tiefe kennen zu lernen. Seit 1731 erscheint diese Vers-Sammlung jährlich als Losungsbuch der Herrnhuter Brüdergemeine, wobei nur der jeweils erste Vers aus 1.800 Bibelversen des Alten Testaments ausgelost wird.

Der zweite Vers aus dem Neuen Testament wird passend dazu von theologischen Bearbeitern ausgewählt, ebenso Liedvers oder Gebet.

Außerdem werden die Textstellen der fortlaufenden Bibellese und für das Kirchenjahr angegeben.

Die Losungen erscheinen in über 50 Sprachen und verbinden Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen. Vielen sind sie täglich Stärkung und Ermutigung. Im deutschen Buchhandel sind sie Jahr für Jahr ein stiller Bestseller.

Man kann sie in verschiedenen Ausgaben ab 3,90 Euro kaufen (ISBN 978-3-7245-2060-3). Auch ist es möglich, sich die Verse kostenfrei auf seinen Computer zu laden.

Renate Hesemann



Urlaub ohne Koffer 2015

Urlaub ohne Koffer heißt: Einen oder mehrere schöne Tage in Gemeinschaft erleben. Das hatte die Frauenhilfe ab dem 7. Sept. 2015 nun bereits zum fünften Mal organisiert. Begonnen wurde jeder Tag morgens mit einer kleinen Andacht und einem Frühstück oder Brunch und beendet mit einem gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeetrinken.

Am Montag trafen sich ca. 30 Frauen und Männer zu einer Führung durch das Funkhaus des Deutschlandradios am Raderberggürtel. Nach einer Einführung in die Geschichte des Senders gewannen wir einen Einblick in die Arbeit vor



Ort und erlebten eine Nachrichtensendung mit. Krönender Abschluss war eine Besichtigung des Konzertsaals. Am Dienstag wurde eine Karl-Lagerfeld-

Ausstellung in der Bonner Kunsthalle besucht. Warum wohl waren „nur“ Frauen erschienen? Bei einer sehr guten Führung bestaunten wir die wunderbaren Kleider des Modedesigners.

Am letzten Tag besuchten 25 Männer und Frauen den Postturm in Bonn. Wir wurden freundlich begrüßt und fuhren mit dem Aufzug zur Aussichtsplattform im 30. Stockwerk. Neben einer wunderbaren Aussicht über Bonn, das Siebengebirge und bis nach Köln zum Dom bekamen wir Informationen über die Deutsche Post. Manches war uns neu.

Es waren drei schöne Tage in netter Gemeinschaft und es wurde schon die Frage nach dem nächsten „Urlaub ohne Koffer“ gestellt.

Christa Zernikow



Herbstliche Gemeindewanderung

Am Samstag, den 19.09.2015 starteten mal wieder 18 Wanderfreunde unserer Philippusgemeinde auf „Schusters Rappen“ in Gottes schöne, freie Natur.

Es ging dieses Mal in den Naturpark Siebengebirge. Wir



fuhren zum Wanderparkplatz am Kloster Heisterbach. Von dort umrundeten wir den Weilberg und durchquerten die Ortschaft Heisterbacher-

rott. Dann ging es durch schöne alte Gärten und Streuobstwiesen bergauf bis an den Fuß des Großen Ölbergs. Auf einen Aufstieg zum Gipfel „verzichteten wir aber großzügig“ und legten dafür lieber eine Pause ein.

Von unserem Rastplatz aus genossen wir einen wunderbaren Ausblick. Nach der Pause ging es dann beim Rückweg durch den Wald, vorbei am allen Siebengebirgsfreunden bekannten „Einkehrhäuschen“ und dabei fast nur noch bergab. Am Kloster Heisterbach wieder angekommen, bewunderten wir noch die beeindruckende Ruine der alten Abteikirche und die gut restaurierten Gebäude und Parkanlagen.

Mit einer gemütlichen Einkehr im Restaurant des Hauses Schlesien, einem ehemaligen Gutshof in Heisterbacherrott, heute Tagungs- und Begegnungsstätte für schlesische Landeskunde, beendeten wir unseren Wandertag.

Wie stets bei unseren Wanderungen kam es unterwegs neben den „Strapazen der Gliedmaßenbewegung“ auch wieder zu lebhaften Gesprächen in wohlthuender Gemeinschaft.

Günter Zernikow

Mit Psalmen Brücken bauen

Im Jahr 2017 findet das 500-jährige Jubiläum der Reformation statt. In diesem Jahr wird auch der 31. Oktober ein freier Tag sein. Diese Daten stehen schon einmal fest. Die Frage ist: Feiern wir das Jubiläum nur typisch evangelisch? Das ökumenische Projekt ‚Mit Psalmen Brücken bauen‘ fällt in diese Zeit. Es soll bewusst machen, dass es eine Erneuerung der



Kirchen, das Anliegen der Reformation, nur in ökumenischer Gemeinschaft gibt. Durch dieses Projekt sollen neu Brücken zwischen den Kirchen gebaut werden.

Dazu bieten sich gerade die Psalmen an, ein gemeinsamer Schatz für das Leben und den Glauben, für den Gottesdienst und das persönliche Beten.

An dem Psalmenprojekt beteiligen sich evangelische wie katholische Gemeinden aus dem Kölner Raum. Das Projekt beginnt im Januar 2016 und geht bis Pfingsten 2017. Auch unsere Philippusgemeinde ist mit dabei. Zusammen mit unserer katholischen Schwestergemeinde Mariä Empfängnis wollen wir an einem Samstagnachmittag eine Werkstatt zu Psalm 4 anbieten, die mit einer abschließenden Vesper/Andacht endet. Zeit und Ort im September 2016 wird noch genau bekannt gegeben. Wenn Sie bei der Vorbereitung mitmachen wollen und Ideen haben, kommen Sie gerne auf mich zu.

Pfarrer Klaus Eberhard

Presbyteriumswahl 2016

Die Presbyteriumswahl rückt immer näher und es wird dieses Mal spannend!

Am Sonntag, 29.11.2015, wird eine Gemeindeversammlung direkt nach dem Gottesdienst in der Kirche um ca. 12 Uhr stattfinden.

Folgende Kandidaten und Kandidatinnen werden sich dort nach aktuellem Stand vorstellen: Kerstin Dammann, Almut Deuß, Ute Eichmann, Holger Geißler, Susanne Gries, Michael Kredelbach, Oliver Senner, Petra Splawski, Reinhard Ulbrich, Tanja Wilhelmi, Kirsten Zernikow.

Damit Sie sich ein Bild von den Kandidaten und Kandidatinnen machen können, stellen sich alle auf den folgenden Seiten vor. Auf der Gemeindeversammlung dürfen weitere Kandidaten und Kandidatinnen vorgeschlagen werden.

Die Abkündigung der endgültigen Vorschlagsliste erfolgt am Sonntag, 13.12.2015.

Das Wahlverzeichnis kann man für drei Wochen ab Sonntag, 17. 1. 2016 zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro und nach den sonntäglichen Gottesdiensten von 10 bis 11 Uhr einsehen.

Während dieser Zeit bekommen Sie die Wahlbenachrichtigung. Eine Briefwahl auf Antrag ist natürlich auch möglich.

Am Sonntag, 14.2.2016, findet die Wahl im Gemeindesaal in der Albert-Schweitzer-Straße 3-5 von 9.30 Uhr bis 10 Uhr und nach dem Gottesdienst von 11 Uhr bis 14 Uhr statt.

Wir laden alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde herzlich ein, zu kommen und zu wählen!

Pfarrer Klaus Eberhard

Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



Kerstin Dammann

Kreativ in vielen Bereichen
Erzieherin in der Kita der Gemeinde
Raderthal ist mein Arbeitsort
Sensibel
Talentierte in Raumgestaltung
Immmer ein offenes Ohr
Niedererkassel ist meine Heimat

Dankbar für eine tolle Gemeinde
Anderen helfe ich gern
Musiziere mit der Band
Menschennähe ist mir wichtig
Albern bin ich auch mal gern
Noch 32 Jahre alt
Noch nicht genug erfahren?



Almut Deuß

Ich heiße Almut Deuß, bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 18 und 20 Jahren. Ich bin Juristin und beim Landschaftsverband Rheinland im Dezernat für Soziales tätig.
 Über die Konfirmandenzeit meiner Kinder kam ich zum Küsterdienst, hierüber wurde ich auch Mitglied im Bauausschuss. Vor 1 ½ Jahren wurde ich nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Julia Fricke in das Presbyterium nachberufen und habe hierüber den Aufgaben- und Verantwortungsbe- reich dieses Gremiums kennen lernen können sowie einen tieferen Einblick in die Vielfalt unseres Gemeindelebens erhalten.
 Die Arbeit macht mir Spaß, und ich stelle mich der Wiederwahl, um auch für die nächsten vier Jahre anstehen- de Aufgaben und Entwicklungspro- zesse, welche die Gemeinde und ihre Menschen betreffen, im Sinne unseres Leitbildes anzugehen, weiter zu be- gleiten und aktiv zu unterstützen.



Ute Eichmann

Mein Name ist Ute Eichmann, ich bin 56 Jahre alt und seit nunmehr 12 Jahren Presbyterin. Die Philippus- Ge- meinde ist meine geistliche Heimat, als Teenager bin ich hier zum Glauben gekommen.
 Viele Jahre war ich in der Jugendar- beit unseres CVJM tätig. Sie liegt mir bis heute sehr am Herzen, ebenso wie die Arbeit und der Erhalt unserer KITA.
 Ich finde es sehr wichtig, Kindern und Jugendlichen den lebendigen Glauben an Jesus Christus nahe zu bringen. Sie sollen in unserer Gemeinde die Möglichkeit bekommen, Ihn kennen zu lernen und darüber hinaus, sich für ein Leben mit Ihm zu entscheiden.
 Bis heute wird in unserer Gemeinde das lebendige Evangelium verkündigt. Das soll auch so bleiben.
 Ich möchte das weiterhin unterstüt- zen und fördern und stelle mich daher gerne wieder zur Wahl.

Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



Holger Geißler

Mein Name ist Holger Geißler, 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern.

Seit 14 Jahren sind wir in der Gemeinde. Ich bin im Vorstand eines Kölner Marktforschungsinstituts und finde heraus, was die Welt denkt.

Seit September 2009 leite ich das Vorbereitungsteam des Welcome-Gottesdienstes. Im März 2012 bin ich in das Presbyterium nachgerückt.

Was ist mir wichtig in unserer Gemeinde? Im Mittelpunkt unseres Handelns muss Gott stehen. Trotz allen Diskutierens und Redens habe ich gerade in schwierigen Zeiten das Gebet als mächtigste Waffe erlebt. Ansonsten ist mir wichtig, dass unsere Gemeinde ihren Mitgliedern nutzt. Jugend- und Seniorenarbeit sind z.B. wichtige Pfeiler. Wir brauchen spannende Angebote und Gottesdienste, damit Menschen auch zukünftig gerne zu uns kommen und die Gemeinde wachsen kann.



Susanne Gries

Mein Name ist Susanne Gries. Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und wir haben 3 Kinder im Alter von 22-24. Dem Presbyterium gehöre ich seit über 20 Jahren an und ich bin seit 4 Jahren stellvertretende Vorsitzende dieses Gremiums. Gerne möchte ich diese langjährige Erfahrung nochmals zur Verfügung stellen, da ich immer wieder feststelle, dass bei Entscheidungen auch die „Historie“ der Gemeinde eine Rolle spielt. Wer mich kennt, weiß aber, dass das nun gar nichts mit einem: „Früher war alles besser“ zu tun hat. Vielmehr freue ich mich darauf, die Ideen, die wir im Presbyterium gemeinsam entwickelt haben, weiter voran zu treiben. Wir wollen eine einladende Gemeinde sein, die für unseren Stadtteil und die Menschen darin Orientierung, Unterstützung und ein Zuhause bieten möchte. Das kann ich aber nicht allein und auch nicht das Presbyterium allein und deshalb freue ich mich auf jede Menge Anregungen und Unterstützung aus den Reihen der Gemeinde.



Michael Kredelbach

Mein Name ist Michael Kredelbach, ich bin 56 alt, verheiratet mit Roswitha Kredelbach, wir haben drei Kinder im Alter von 22, 24 und 27 Jahren.

„Du aber geh hin und verkünde das Reich Gottes“, so lautet ein Bibelvers aus dem Lukasevangelium. Diesen Auftrag hat Jesus im Gespräch einem Menschen gegeben, der ihm nachfolgen wollte. Diesen Auftrag hat Jesus auch seiner Kirche gegeben und ich erlebe seit 1976, dass unsere Philippus-Kirchengemeinde diesen Auftrag ernst nimmt. Sonntag für Sonntag im Gottesdienst oder durch persönliches Bekenntnis, in unserer Gemeinde in Köln – Raderthal berichten Haupt- und Ehrenamtliche, junge und ältere Menschen über ihren Glauben, darüber, dass Jesus Christus uns Menschen liebt, Lasten trägt, Schuld vergibt, unser Leben begleitet und geleitet bis zum Tod und darüber hinaus in Gottes Herrlichkeit. Deshalb gehöre ich seit meinem 16. Lebensjahr unserer Kirchengemeinde an. Seit ungefähr 20 Jahren bin ich Mitglied im Presbyterium und aktuell trage ich als Finanzkirkmeister Verantwortung für die Finanzen unserer Gemeinde.

Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



Oliver Senner

Moin!

Mein Name ist Oliver Senner und ich bin 23 Jahre alt. Vom Beruf bin ich Erzieher und studiere berufsbegleitend Sozialarbeit.

Seit einem Jahr wohne ich nun gemeinsam mit meiner Freundin zusammen in Köln. Wir nehmen aktiv am Gemeindeleben in der Kirchengemeinde Raderthal teil und fanden hier ein neues geistliches Zuhause, welches wir aktiv mitgestalten. Vorher wohnten wir in dem wunderschönen Ostfriesland und besuchten dort die Ev. Gemeinschaft Aurich.

Des Weiteren engagiere ich mich in der Jugendarbeit des CVJM Köln-Süd und gestalte die Welcome Gottesdienste musikalisch in der Gemeinde mit.

Als Christ finde ich es ausschlaggebend wichtig, den Menschen in Köln von der Liebe und Gnade Jesu Christi zu berichten.

Als Presbyter möchte ich dafür sorgen, dass Menschen sich eingeladen fühlen, die Veranstaltungen in der Kirchengemeinde zu besuchen, sowie ein neue „Heimat“ in der Gemeinde zu finden.



Petra Splawski

Ich heiße Petra Splawski, bin 53 Jahre alt und wohne mit meinen drei Kindern (16,16 und 19 Jahre) in Rondorf. Seit vielen Jahren gehe ich schon in die Philippus Gemeinde, und inzwischen sind meine Zwillinge auch in die Gemeinde eingebunden. Die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde liegt mir am Herzen, aber auch vieles mehr und ich möchte mich an den Stellen einbringen, an denen ich mit meinen Gaben gebraucht werde.

Mir ist es wichtig, dass Menschen in der Philippus Gemeinde eine Heimat finden. Und zwar eine geistliche Heimat, so wie ich sie damals gefunden habe. Menschen, die eine Beziehung zu Jesus haben, sollen Möglichkeiten finden, gestärkt zu werden, Menschen, die Jesus nicht kennen, sollen Möglichkeiten finden, Jesus kennen zu lernen... und uns als Gemeinde natürlich auch.



Reinhard Ulbrich

Ich heiße Reinhard Ulbrich, bin 56 Jahre alt und arbeite bei der Gothaer Systems GmbH, bin verheiratet mit meiner Frau Moongui und habe zwei erwachsene Kinder im Alter von 27 und 28 Jahren.

Für unsere Kirchengemeinde betreue ich die Homepage:

www.kirche-raderthal.de

Da ich gerne singe, engagiere ich mich im WELCOME-Gottesdienst in der Band und darüber hinaus im Welcome-Team. Über den WELCOME Gott zu loben und Menschen anzusprechen ist eine große Herausforderung, da bringe ich mich gerne mit ein.

Weil die Jugendarbeit die Zukunft der Gemeinde sichert, habe ich das Amt des Schatzmeisters im Förderverein übernommen. Das ist viel Hintergrundarbeit, die aber sorgfältig getan werden will.

Die Gemeinschaft im Gottesdienst und unter dem Wort ist mir sehr wichtig, deshalb sehen Sie mich regelmäßig im Gottesdienst und können mich gerne ansprechen und ihre Anliegen nennen. Da sitze ich auch schon mal hinter dem Mischpult und versuche für einen guten Ton zu sorgen.

Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



Tanja Wilhelmi

Hallo, mein Name ist Tanja Wilhelmi, ich bin 39 Jahre, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit über 30 Jahren fühle ich mich in der Philippus Gemeinde zuhause. Angefangen hat alles mit einer Einladung zur Kinderbibelwoche, welcher ich sehr gerne gefolgt bin. Anschließend bin ich damals regelmäßig in den Kindergottesdienst und in die Mädchengruppe gegangen. Nach meiner Konfirmation konnte ich mich als Mitarbeiterin und Leiterin in der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde für einige Jahre einbringen.

Bis zum Sommer 2015 leitete ich hier den Kindergottesdienst. Nun möchte ich mich gerne in anderen Bereichen der Gemeinde einbringen. Mir ist es wichtig, dass sich **alle**, die hier in diese Gemeinde kommen, eingeladen und willkommen fühlen. Es wäre schön, wenn wir für Menschen aller Altersgruppen eine attraktive/aktive Gemeinde sind, in der der Glaube an Gott lebendig wird.



Kirsten Zernikow

Ich bin 45 Jahre alt, Diplom-Verwaltungswirtin und wohne in Köln-Zollstock.

Als ich 15 war, nahm mich eine Freundin mit zum Treffpunkt der Jugendgruppe im CVJM Köln-Süd. Über den CVJM lernte ich auch die Philippus Gemeinde kennen und habe mit 18 Jahren begonnen, in der Mädchengruppe mitzuarbeiten.

Seitdem habe ich in vielen Kindergruppen, einer Jugendgruppe, bei Freizeiten und Veranstaltungen mitgearbeitet.

Gemeinde und CVJM sind für mich ein Zuhause. Da ich aus der aktiven Kindergruppenarbeit „herausgewachsen“ bin, kann ich mir vorstellen, als Presbyterin auch neue Arbeitsbereiche kennenzulernen.

Dabei liegt mir natürlich die Kinderarbeit und die Zusammenarbeit mit dem CVJM, in dessen Vorstand ich mitarbeitete, weiterhin sehr am Herzen.

Verabschiedung aus



Monica Schlumberger-Knupfer

Liebe Frau Schlumberger-Knupfer

ein Bild von Ihnen wäre an dieser Stelle eigentlich gar nicht nötig, denn jeder in der Gemeinde kennt sie nicht nur als Presbyterin seit mehr als 10 Jahren, sondern auch als Baukirchmeisterin, die immer zur Stelle ist. Viel Zeit und Mühe haben Sie in die Herausforderungen Ihres Amtes gesteckt: Sei es die Heizung, das Dach, die Mietwohnungen, das Außengelände, die Zusammenarbeit mit Küster/Hausmeister etc. Es lässt sich gar nicht so leicht aufzählen, was das alles war, denn Sie haben darüber hinaus vieles in unserer Gemeinde mitgetragen. Persönlich erinnere ich mich daran zurück, wie Sie selbst vor meiner Trauung die Beete auf dem Kirchvorplatz mit Lavendel bepflanzt haben. Das war für mich ein Zeichen, wie Sie all die Jahre mit dem Herzen dabei waren! Dafür sind wir Ihnen von ganzem Herzen dankbar! Wir hoffen, dass Sie uns in anderen Gemeindebereichen lange erhalten bleiben und wünschen Ihnen Gottes Segen für die Zukunft!

Pfarrer Klaus Eberhard

dem Presbyterium



Inge Herrig

Liebe Inge Herrig,

nach 15 Jahren Presbyterin in unserer Gemeinde wirst Du nicht mehr für die nächste Wahl kandidieren.

Wir danken Dir für alles, was Du in der Zeit für uns getan hast. Ich denke dabei an die Erstellung der professionellen Website und die Einrichtung des Googlekalenders, die unter Dir zustande kamen.

Den Familienkreis hast Du mit ins Leben gerufen.

In der Kita hast Du Dich engagiert und den Vorsitz des Fördervereins Kita zeitweise übernommen.

Die Jugendpastorenstelle hast Du für einige Jahre mitbegleitet.

Im Gemeindeamtsausschuss warst Du auch eine Zeit lang dabei.

Den Bücherflohmarkt zugunsten unseres Fördervereins hast Du zusammen mit Susanne Gries im wahrsten Sinne des Wortes regelmäßig gestemmt.

Wir danken Dir herzlich für dein Engagement in unserer Gemeinde und wünschen Dir Gottes Segen für deine Zukunft!

Pfarrer Klaus Eberhard

Jugendkreis in vollem Gange



Seid dem letzten Mai gibt es ihn nun und er macht uns jede Woche mehr Spaß: Unser Jugendkreis Reallife. Mittlerweile kommen relativ konstant bis zu 12 Jugendliche, die jeden Freitagabend gemeinsam essen und verrückte Aktionen machen, wie z.B. Jigger spielen im Stockdunkeln, oder ein Candlelight-Dinner mit spontanem Speed-Dating erleben und vieles mehr. Unser Programm darf getrost als mega abwechslungsreich bezeichnet werden. Die Stimmung ist immer



super und wir werden immer mehr zu einer Gruppe. Wir Mitarbeitenden wollen neben den vielen lustigen Aktionen auch deutlich machen, dass uns der gemeinsame christliche Glaube verbindet und so gibt es für die Teilnehmer

auch immer wieder kurze geistliche Impulse zu hören, die dann zu dem gerade Erlebten passen. Ein Beispiel: Nachdem wir Currywurst und Pommes aßen: Was hat der christliche Glaube mit Curry-Wurst zu tun? - Man sieht nicht, was in der Soße ist, es gibt aber Zutaten, die geben den großartigen Geschmack. So ist es im Leben auch. Als Christen gehen wir davon aus, dass Gott da ist, auch wenn wir ihn nicht sehen. Sich mit Gott in deinem Leben zu beschäftigen, gibt diesem erst den richtigen Geschmack. Probiere das mal aus!

Samuel Heym



CVJM: Mädchen- und Jungenfreizeit



Es ist so wunderschön: Wir können dieses Jahr sowohl eine Mädchen- als auch eine Jungsfreizeit verzeichnen! Und beide Freizeiten waren ein echtes Vergnügen, obwohl sie wohl unterschiedlicher kaum hätten sein können.

Während die Mädchenfreizeit klein aber fein mit sechs Mädels im ruhigen beschaulichen Köttingen stattfand, so war die Jungsfreizeit mit 16 Teilnehmern brechend voll und wir lernten eine neue Jugendherberge in Windeck-Rosbach kennen, die wir am letzten Tag frühzeitig verlassen mussten, weil eine Gruppe von 120 Schülern die Herberge überflutete! Während wir uns bei unserer Mädchenfreizeit mit dem Thema „Alles nur ein Märchen?“ beschäftigten, folgten wir mit den Jungs den Spu-



ren Watsons und Sherlock Holmes. Doch Gemeinsamkeiten hatten beide Freizeiten natürlich auch. Da ist zuerst die Stimmung zu nennen: Die war bei beiden Freizeiten super! Eine gemeinsame Mitte hatten zudem beide Freizeiten: Jesus und der Glaube an ihn beschäftigten uns ganz unterschiedlich, doch sehr intensiv auf beiden Freizeiten.

Und auch beim Sport und bei der Action stand keine Gruppe der anderen etwas nach.

Wir sind Gott und allen Betern sehr dankbar für diese schönen Zeiten und schon gespannt auf das nächste Jahr!

Samuel Heym

Gutes tun im Advent

Das Jahr 2015 geht zu Ende und viele von uns werden im Rückblick darauf dankbar sein für mancherlei Bewahrung und für Gottes Hilfe. Dafür wollen wir IHM danken und IHN loben, aber auch darin, daß wir mit unseren Spenden helfen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder drei Projekte, die wir Ihnen ans Herz legen wollen:

Projekt 1 – Kindertagesstätte

Hier sind wir auf Spenden angewiesen, denn die öffentlichen Mittel sind nach wie vor sehr beschränkt. Wir wollen allen uns anvertrauten Kindern eine gute und qualitativ hochwertige Betreuung zukommen lassen. Durch Ihre Spenden erleichtern Sie den Eltern den sonst sehr hohen Eigenbeitrag für die KiTa.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kita-raderthal.de

Projekt 2 – Jugendarbeit

Die Jugend ist die Zukunft der Gemeinde! Deshalb ist Jugendarbeit heute besonders wichtig, um jungen Menschen die richtigen Hilfen zum Leben und Glauben geben zu können. Diese Aufgabe übernimmt in unserer Gemeinde hauptsächlich der CVJM Köln-Süd mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Wir sind froh, dass wir mit Jugendpastor Samuel Heym seit dem 15.8.2014 eine wertvolle Unterstützung haben. Er wird zum großen Teil von Spenden bezahlt. Auch dafür bitten wir um Ihre Mithilfe.

Informationen zur Jugendarbeit unter: www.cvj-m-koeln-sued.de

Projekt 3 – Flüchtlingsarbeit im Kölner Süden

Viele Menschen flüchten zur Zeit aus ihren Ländern, in denen sie unterdrückt und verfolgt werden, in großer Armut leben und vieles mehr.

Auch nach Köln kommen zur Zeit viele Flüchtlinge. Wir möchten, dass sie hier gut aufgenommen werden, ein neues Zuhause finden und ihnen eine gute Zukunft ermöglicht wird. Der Fachdienst Migration des Diakonischen Werkes Köln und Region hat für solche Notfälle einen Hilfsfonds eingerichtet. Darüberhinaus verdoppelt der Kirchenverband für Köln und Region jeden Euro, der für den Hilfsfonds gespendet wird. Daher bitten wir, wenn Ihnen diese Arbeit am Herzen liegt, um eine Spende für die Flüchtlingsarbeit im Kölner Süden.

Wenn Sie Spenden überweisen wollen, benutzen Sie bitte den beigefügten Überweisungsträger und kreuzen Sie die Projekt-Nummer an, die Sie unterstützen wollen. Die Kontonummer des Spendenkontos ist IBAN DE32 3705 0198 0007 5822 32.

Sie können Ihre Spende auch in bar in der Gemeinde abgeben. Geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt ausstellen können.

Für Ihre Hilfe sagen wir hier schon herzlichen Dank!

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.

Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl

Kindergottesdienst

Sonntag 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst außer in den Ferien.

Pfarrer Klaus Eberhard (Tel.: 38 14 16)

Krabbelgottesdienst

jeden 3. Donnerstag im Monat um 11:30 Uhr

Pfarrer Klaus Eberhard (Tel.: 38 14 16)

Welcome Gottesdienst

alle zwei Monate sonntags um 10:30 Uhr

www.kirche-raderthal.de/pages/gottesdienst/welcome.php

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr in der

Sakristei. Uwe Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Schulgottesdienst und Religionsunterricht

findet im Wechsel donnerstags um 8:15 Uhr in der Kirche

in Raderthal bzw. in der Grundschule Annastraße statt.

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr

Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke

Freitag 14-tägig, 19 Uhr

Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

ZuHauskreis

Dienstag 14-tägig, 19:30 Uhr

Tobias Merzenich (Tel.: 02421-2 62 02 80)

Gebetsfrühstück

jeden 3. Donnerstag im Monat 7 Uhr im Gemeindehaus,

Gebet und anschließend Frühstück

Renate Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im

Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor

Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr

Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1x monatlich mittwochs 15 Uhr im Gemeindehaus

Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Familienkreis

1x monatlich an unterschiedlichen Tagen

Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)

Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch

ab 15 Uhr im Gemeindehaus und

jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal

Claudia Reichow (Tel.: 0178-4 07 00 39)

Welcome-Team

Informationen und Termine bei Holger Geißler

(Tel.: 1 39 21 25)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern Videoübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses

Offener Spieltreff für Kinder ab einem halben Jahr
donnerstags 10:30 bis 11:30 im Gemeindehaus
Sahra Pungs (sahra@pungs.net)
Jasmin Herschel-Koch
(jasminherschel@yahoo.de)

Jungen-CVJM



5 bis 7 Jahre „Kometen“
mittwochs 16:00 bis 17:30 Uhr,
9 bis 14 Jahre „Live-Gruppe“
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr

Mädchen-CVJM

7 bis 10 Jahre „Gummibärchen“
freitags 15:45 bis 17:15 Uhr

RealLife

Jugendkreis für Jugendliche
von 13 bis 17 Jahren
freitags 19:30 bis 21:30 Uhr

Steetube

Offener Treff für Jugendliche und
junge Erwachsene
mittwochs 19:30 bis 21:30 Uhr
im Gemeindehaus

CVJM-Info-Tel. Internet

0152-33707968
www.cvjm-koeln-sued.de
www.facebook.com/cvjm.kölnsüd

Aus dem Presbyterium

- Es soll ein Workshop durchgeführt werden, zu dem alle gemeindlichen Gruppen eingeladen werden, um bauliche Veränderungen/Anschaffungen in der Kirchengemeinde vorzustellen und zu diskutieren.
- Die Initiative zur Unterstützung von Flüchtlingen hat erste Ergebnisse: So wurden am 4.10.2015 viele gebrauchte Koffer und Winterkleidung gesammelt, sortiert und an entsprechende Stellen weitergegeben. Der Dank geht an alle Helfer und Spender!
- Die Beschilderung für das Gemeindebüro wird verbessert. Außerdem wird ein Außen-Briefkasten angebracht.
- Der Gospelchor „Light of live“, der in unserer Gemeinde probt, hat sich bereit erklärt, ein Benefiz-Konzert für die „Renovierung der Orgel“ am 08.04.2016 durchzuführen.

Gottesdienste und besondere Termine

Gottesdienste				
Mittwoch	02.12.	15:00	Seniorenadventsfeier	
2. Advent	06.12.	10:00	Familiengottesdienst mit Kita, anschl. Bücherflohmarkt	Eberhard
3. Advent	13.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Frauenchor	Eberhard
4. Advent	20.12.	10:00 18:00	Gottesdienst mit Kammerchor Cantamo Weihnachtskonzert der Han Bit Gemeinde	Eberhard
Dienstag	22.12.	18:00	Hausgottesdienst mit Abendmahl in Höningen	Eberhard
Heiligabend	24.12.	16:00 17:30 22:30	Krippenspiel Christvesper mit weihnachtlicher Musik Christmette mit weihnachtlicher Musik	Eberhard Eberhard Heym
1. Weihnachtstag	25.12.	10:00	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Bayenthal u. Zollstock in der Philippuskirche	Kielbik/Eberhard
2. Weihnachtstag	26.12.	10:00	Singgottesdienst	Brahm
Sonntag	27.12.	10:00	Gemeinsamer Gottesdienst mit Bayenthal u. Zollstock in der Melanchthonkirche. Kein Godi in der Philippuskirche	Seiger/Johenneken
Silvester	31.12.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
Neujahrstag	01.01.	17:00	Gottesdienst zur Jahreslosung	Brahm
Sonntag	03.01.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Wilke
Sonntag	10.01.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Mittwoch	13.01.	19.30	Abendmahlsfeier der ev. Allianz	Eberhard/Marco Maier
Sonntag	17.01.	10:00	Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung	Eberhard
Sonntag	24.01.	10:00	Gottesdienst mit Gospelchor	Eberhard
Sonntag	31.01.	10:00	Gottesdienst	Heym
Sonntag	07.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Brahm
Sonntag	14.02.	10:00	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	21.02.	10:00	CVJM-Gottesdienst	Heym/CVJM-Mitarb.
Sonntag	28.02.	10:30	Welcome Gottesdienst	Eberhard
Gottesdienste im Seniorenzentrum Marktstraße				
Mittwoch	09.12.	10:00	Ökum. Adventsgottesdienst	Eberhard/Bongartz
Heiligabend	24.12.	10:00	Ökum. Christvesper	Eberhard/Bongartz
Heilige drei Könige	06.01.	10:00	Ökum. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz
Aschermittwoch	10.02.	10:00	Ökum. Gottesdienst	Eberhard/Bongartz
Mittwoch	24.02.	10:00	Gottesdienst	Eberhard

Freud und Leid

Aus dem Kirchenjahr 2014/2015

Getauft wurden

Althaus, Ronja
Born, Mila Marie
Bucher, Tim Niklas
Erdmann, Frieda
Kaminski, Mats
Kuntermann, Franziska
Möller, Jonah Ralf
Möller, Mayra Annabelle Barbara
Pippow, Emilia Marisa
Schatz, Matilda Marie
Stöve, Klara
Stutzmann, Hannah Luisa
Till, Rebecca Maria

Konfirmiert wurden

Bucher, Tim Niklas
Dohlen, Zoe Lina
Dohlen, Aaron Noah
Köster, Constantin
Schayer, David Daniel
Walter, Katja

Getraut wurden

Levsen, Jan geb. Skrzypiec und Neele
Kirchhoff, Thorsten und Sonja geb. Drexelius
Salaske, Marcell René und Jessica Alexandra geb. Aps

Bestattet wurden

Arnold, Kurt	95 J.
Bodmann, Elfriede	84 J.
Burdinski, Walter	80 J.
Büttner, Gerhard	73 J.
Class, Wolfgang Rolf	82 J.
Conrad, Horst	93 J.
Couturier, Kurt Emil	93 J.
Damm, Erika	81 J.
Hirschberg, Hans-Willi	81 J.
Jounert Julien, Victor Martin	52 J.
Juraschczyk, Gabriele	54 J.
Kollatz, Günther	84 J.
Krapoth, Gerda	84 J.
Lappann, Erich Helmut	88 J.
Löber, Martin	83 J.
Riediger, Gernot Oskar	75 J.
Roggenbach, Hannelore	79 J.
Schwantes John Jürgen	74 J.
Stelter, Gerda	86 J.
Tillmann, Herbert Hermann	47 J.
Tümmler, Gabriele Annemarie	60 J.
van der Steen, Petrus-Julianus	85 J.
Vischer, Peter	62 J.

In die Kirche / Gemeinde aufgenommen wurden

Kirchhoff, Sonja Nathalie
Sievert, Angelika
Schäfer, Maria Magarete
Ringeling, Irmo Russel
Hahl, Frederik Björn

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln. Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88; www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard, Tel. 38 14 16
E-Mail eberhard@kirche-koeln.de
Sprechstunde: Freitag 15-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Jugendpastor Samuel Heym, Tel. 0152 33707968
heyman@kirche-raderthal.de

CVJM Tobias Merzenich, Tel. 0176 24044562
www.cvjm-koeln-sued.de

Hausmeister Yüksel Celikkol, Tel. 0157 37864373

Organistin Charlotte Noreiks Tel. 20432237
E-Mail: charlotte.noreiks@gmx.de

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
E-Mail: ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Doris Schröder
Öffnungszeiten: dienstags und
donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Tel. 16 81 53 23

E-Mail ga-raderthal@kirche-koeln.de
Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.facebook.com/evphilippuskirchengemeindekoeln
www.kirche-raderthal.de/pages/gottesdienst/welcome.php
www.kita-raderthal.de

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 8 90 09-31

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0007 5822 32
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE66 3506 0190 1012 0710 15
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
IBAN: DE76 3506 0190 1013 7820 12
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
IBAN: DE25 3506 0190 1011 5330 15
Spenden-Konto „98x10“
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0007 5822 32

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang März 2016

Redaktionsschluss 08.01.2016

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum: V. i. S. d. P.: Pfr. Klaus Eberhard

Redaktionsteam: Werner Blumenstein, Pfr. Klaus Eberhard,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke, Günter Zernikow.

Bildnachweis: Acryl von U. Wilke-Müller © Gemeindebrief-
Druckerei.de: Titelbild; Wolfgang Wilke: S. 3, 4, 6, 7, 10-14;
Günter Zernikow: S. 5; www.losungen.de: S. 6; Reinhard
Radloff: S. 6; Brigitte Winand: S. 7; www.oekumene-koeln.de:
S. 8; Holger Geißler: S. 10; Susanne Gries: S. 10; Kristine
Beling: S. 12; Inge Herrig: S. 13; Katja Klingenhagen: S. 14.